



Frau Bundeskanzlerin

# Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 16  
21.04.2017

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------------------

---

Wähleranteile:	Union bei 36 % bzw. 35 %, SPD bei 31 % bzw. 30 %
----------------	--

---

Wirtschaft:	Erwartungen eher pessimistisch
-------------	--------------------------------

---

Weltpolitische Lage:	Große Sorge um den Weltfrieden Lage in Syrien wird als größte Bedrohung wahrgenommen
----------------------	---

---

Flüchtlinge:	Mehrheitlich keine Sorgen über die hohen Flüchtlingszahlen in Deutschland
--------------	---

---

Wichtigstes Thema:	Politische Situation in der Türkei
--------------------	------------------------------------

---

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS	<b>infratest dimap<sup>2</sup></b> für ARD
CDU/CSU	36 (-)	36 (+1)	35 (+1)
SPD	30 (-)	31 (-)	30 (-1)
FDP	6 (-)	5 (-1)	6 (-)
DIE LINKE	9 (+1)	9 (-)	8 (+1)
B'90/Grüne	6 (-1)	6 (-1)	7 (-1)
AfD	8 (-)	9 (-)	10 (-1)
Sonstige	5 (-)	4 (+1)	4 (+1)
Erhebungszeitraum	10.-13.04.	13.-19.04.	18.-19.04.

Die Union liegt bei forsa 6 (-), bei Emnid 5 (+1) und bei infratest dimap 5 (+2) Prozentpunkte vor der SPD.

Die Grünen liegen bei forsa und bei Emnid bei 6 %. Bei forsa ist dies der niedrigste Wert seit August 2002 und bei Emnid der niedrigste seit September 2002.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern
Merkel	44 (+1)
Schulz	29 (-3)
keinen von beiden	27 (+2)
Erhebungszeitraum	10.-13.04.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 15 (+4) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

89 % (-1) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 5 % (-) Schulz. Von den CSU-Anhängern würden sich 80 % (-2) für Merkel und 8 % (-) für Schulz entscheiden.

74 % (-2) der SPD-Anhänger präferieren Schulz und 15 % (-1) Merkel.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (23.04.2017)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 15

## Problemlösungskompetenz

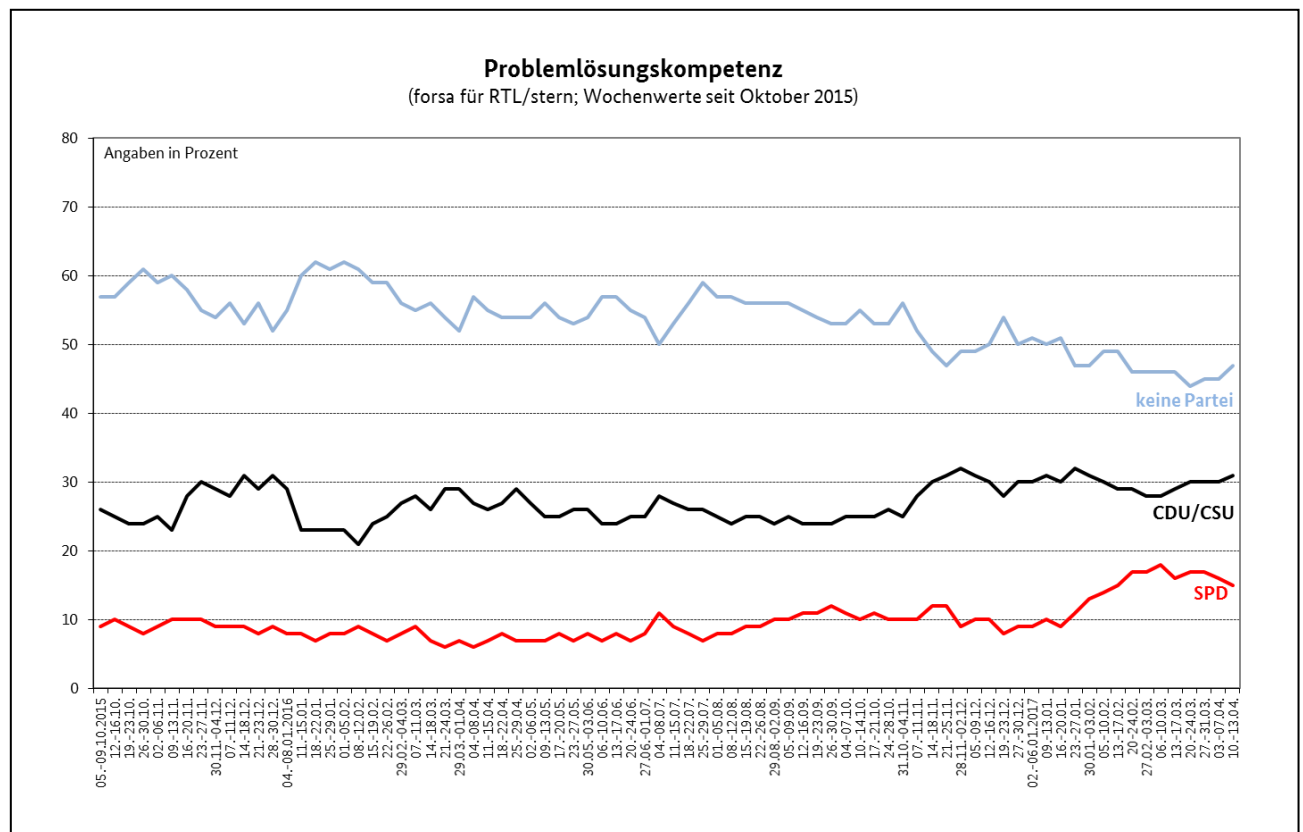
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	31 (+1)	
SPD	15 (-1)	
sonstige Parteien	7 (-2)	
keine Partei	47 (+2)	
Erhebungszeitraum	10.-13.04.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 16 (+2) Prozentpunkte vor der SPD.

47 % (+2) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

75 % (+3) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 49 % (+1) von ihrer Partei.



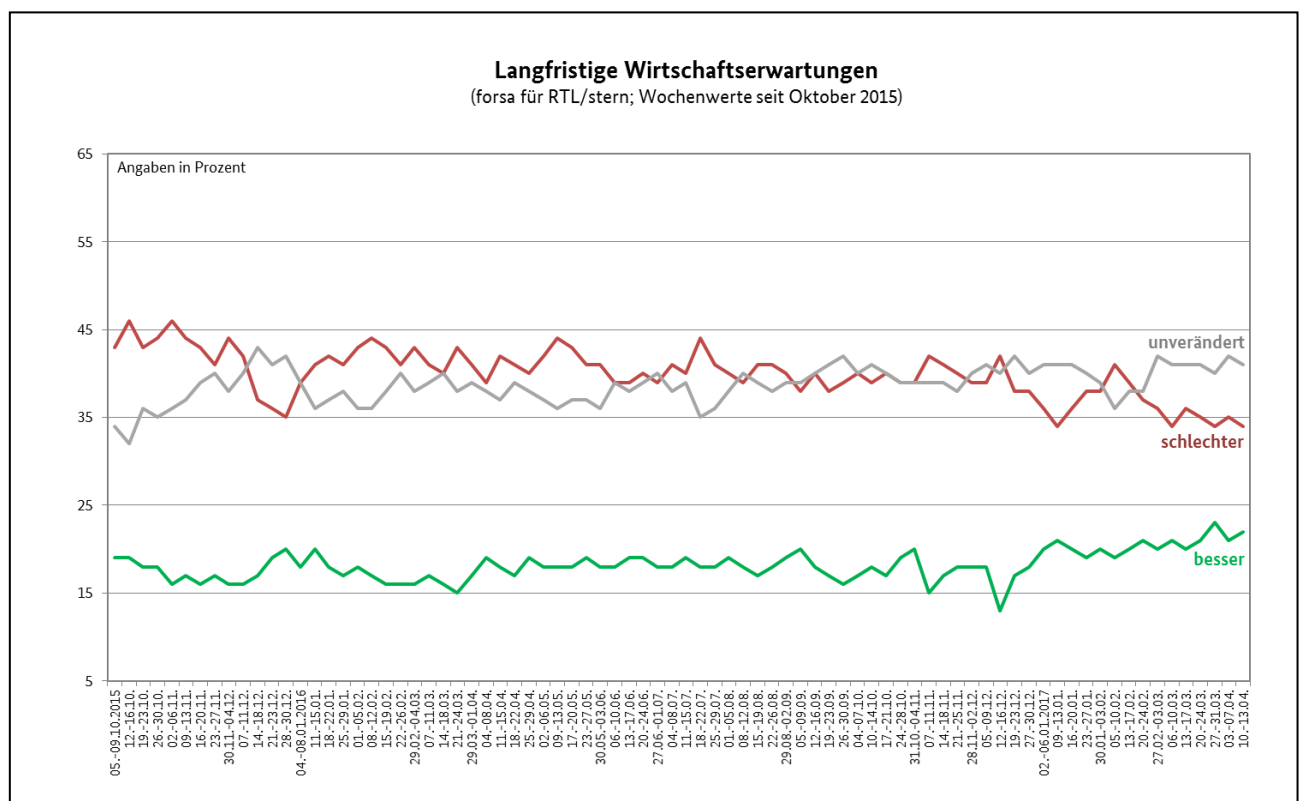
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	22	(+1)
schlechter	34	(-1)
unverändert	41	(-1)
Erhebungszeitraum	10.-13.04.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verbessert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt gleichwohl um 12 (-2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



### Machen Sie sich Sorgen um den Weltfrieden?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 13

	forsa für BPA
sehr große	15 (+3)
große	52 (+1)
wenig	27 (-1)
keine	6 (-3)
Erhebungszeitraum	10.-13.04.

Ostdeutsche (73 %) sowie Anhänger der FDP (73 %), der Linkspartei, der AfD (jew. 72 %) und der SPD (71 %) machen sich überdurchschnittlich oft (sehr) große Sorgen um den Weltfrieden. Frauen machen sich häufiger (sehr) große Sorgen als Männer (75 % zu 58 %) und über 30-Jährige häufiger als unter 30-Jährige (72 % zu 49 %).

### Weltweite Krisen(regionen) als Gefahrenquelle für Deutschland

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 13

	forsa für BPA
Syrien	28 (+16)
USA	14 (-4)
Türkei	9 (-16)
Krieg/Terrorismus allgemein	9 (-2)
Asien	9 (+6)
Russland	8 (+2)
Naher Osten, arabische Länder	8 (-)
Asylbewerber, Flüchtlinge	8 (-1)
Islamischer Staat (IS)	8 (+1)
Religion, religiöse Krisen/Kriege allgemein	4 (-)
Erhebungszeitraum	10.-13.04.

Nach Meinung der Bundesbürger droht von der Lage in der Syrien die größte Gefahr für Deutschland.

Die Anhänger aller Parteien nennen die Lage in Syrien überdurchschnittlich häufig als größte Gefahrenquelle für Deutschland (Linkspartei: 44 %, AfD: 39 %, FPD: 34 %, Grüne: 33 %, Union und SPD: jew. 31 %). Gutverdiener nennen diese Krisenregion häufiger als Geringverdiener (35 % zu 20 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (31 % zu 19 %).

Anhänger der Grünen (20 %) nennen auch die Situation in den USA überdurchschnittlich oft als größte Gefahrenquelle für Deutschland.

## Rolle Deutschlands in der Weltpolitik

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 13

	forsa für BPA
sollte mehr Verantwortung übernehmen	34 (+1)
sollte weniger Verantwortung übernehmen	10 (+1)
Deutschland tut bereits genug	53 (-2)
Erhebungszeitraum	10.-13.04.

30- bis 44-Jährige (41 %), Gutverdiener (40 %) und Personen mit hoher formaler Bildung (39 %) sowie Anhänger der Grünen (46 %), der Linkspartei (44 %), der FDP und der SPD (jew. 40 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Weltpolitik übernehmen sollte.

Hingegen sind Anhänger der AfD (27 %) überdurchschnittlich oft der Ansicht, dass Deutschland weniger Verantwortung übernehmen sollte.

Personen mit einfacher formaler Bildung (63 %), Geringverdiener (60 %), über 60-Jährige (59 %) und Frauen (58 %) sowie Anhänger der Union (61 %) meinen überdurchschnittlich häufig, dass Deutschland bereits genug tut.

## Rolle Deutschlands in der EU

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 13

	forsa für BPA
nimmt zu viel Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	37 (+1)
nimmt zu wenig Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	14 (+1)
verhält sich alles in allem genau richtig	44 (-4)
Erhebungszeitraum	10.-13.04.

Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (46 %), Geringverdiener (44 %) und 45- bis 59-Jährige (42 %) sowie Anhänger der AfD (65 %) und der FDP (42 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu viel Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Anhänger der Linkspartei (36 %) sind hingegen überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu wenig Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Über 60-Jährige (50 %) und Personen mit hoher formaler Bildung (49 %) sowie Anhänger der Grünen (60 %) und der Union (55 %) finden das Verhalten Deutschlands überdurchschnittlich häufig genau richtig.

## Machen Sie sich Sorgen darüber, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 12

	Emnid für BPA	
mache mir Sorgen	41	(-4)
mache mir keine Sorgen	56	(+3)
Erhebungszeitraum	12.-18.04.	

30- bis 39-Jährige (57 %) sowie Anhänger der AfD (90 %) machen sich überdurchschnittlich oft Sorgen, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind. Personen mit einfacher formaler Bildung machen sich mehr Sorgen darüber als Personen mit hoher formaler Bildung (52 % zu 30 %) und Ostdeutsche mehr als Westdeutsche (53 % zu 38 %).

Unter 30-Jährige (69 %) sowie Anhänger der Grünen (71 %), der SPD (67 %) und der Linkspartei (63 %) machen sich überdurchschnittlich oft keine Sorgen.

## Hat die Aufnahme von Flüchtlingen kurzfristig bzw. langfristig für Deutschland ...?

Emnid für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 12

	kurzfristig		langfristig	
eher Vorteile	8	(+2)	22	(-2)
eher Nachteile	47	(-5)	35	(-)
Vor- und Nachteile gleichen sich in etwa aus	38	(+2)	36	(+3)
Erhebungszeitraum	12.-18.04.			

Kurzfristig sehen Ostdeutsche (59 %) und 30- bis 59-Jährige (55 %) sowie Anhänger der AfD (91 %) überdurchschnittlich oft eher Nachteile in der Aufnahme von Flüchtlingen.

Auch langfristig sehen besonders häufig Anhänger der AfD (81 %) sowie Personen mit einfacher formaler Bildung (54 %) und 40- bis 49-Jährige (44 %) eher Nachteile. Hingegen sehen unter 30-Jährige (33 %) und Personen mit hoher formaler Bildung (30 %) sowie Anhänger der Grünen (37 %), der SPD (31 %), der Union (30 %) und der Linkspartei (28 %) langfristig überdurchschnittlich oft eher Vorteile.

## Kommt die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 12

	Emnid für BPA	
eher voran	32	(-)
eher nicht voran	62	(-1)
Erhebungszeitraum	12.-18.04.	

Unter 30-Jährige (37 %) sowie Anhänger der Grünen (62 %) und der Union (51 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher vorankommt. Personen mit hoher und mittlerer formaler Bildung sind eher dieser Meinung als Personen mit einfacher formaler Bildung (39 % zu 20 %).

Hingegen meinen insbesondere 50- bis 59-Jährige (75 %) und Ostdeutsche (69 %) sowie Anhänger der AfD (82 %), der Linkspartei (74 %) und der SPD (69 %), dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher nicht vorankommt.

## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Politische Situation in der Türkei (Inhaftierung von Yücel, Pressefreiheit, Erdogan-Wahlkampf)	55 (+48)
US-Präsidentschaft Donald Trump	13 (+2)
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	8 (+1)
Bürgerkrieg im Irak und Syrien/Terrorgruppe "Islamischer Staat"	7 (-5)
Atomprogramm Nordkorea, aktueller Konflikt	7 (+4)
Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein	7 (-10)
Erhebungszeitraum	18.-19.04.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit der politischen Situation in der Türkei. Die Anhänger aller Parteien außer der AfD sehen dieses Thema überdurchschnittlich häufig als das wichtigste der Woche an (FDP: 75 %, Grüne: 65 %, Union: 63 %, Linkspartei: 60 %, SPD: 59 %, AfD: 34 %). Gutverdiener nennen es häufiger als Geringverdiener und Personen mit mittlerem Einkommen (65 % zu 52 %).

